

## Bezug-Preis

In der Bezugsposition über dem im Giebel und den Seitenen entrichten Aufgaben abgezahlt: vierzigpfennig 4.-50.  
Bei zweimaliger täglicher Auflösung ins Jahr 4.500. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzigpfennig 4.-50. Durch tägliches Ausgeben bis Kathedrale: mindestens 4.-50.

Die Wochenausgabe erfordert täglich 1.-70 Pf., die Werk-Ausgabe Wochenlang 5.- Über.

## Redaktion und Expedition:

Johannstraße 8.

Die Expedition ist Montags ausgetragen  
gegen 10 Uhr 8 bis 12 Uhr.

## Filialen:

Das Niemann'sche Sortiment, (Alfred Hahn),  
Universitätsstraße 1.

Kunst Galerie,

Galeriestrasse 14, vorr. und Königstraße 7.

## Abend-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Sonnabend den 4. Februar 1893.

## Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag, den 5. Februar,  
Vormittags nur bis 1/2,9 Uhr  
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

## Politische Tageschau.

\* Leipzig, 4. Februar.

Lieber Herrn Bebel und seine Freunde mögen nur diejenigen bewußten Revolutionäre zu überreden jagen. Er hat im Freitag eine preußische Reise über den Balkanstaat gehalten, der man nur wünschen kann, daß die Stenographen sie wortgetreu aufzeichnen vermöchten. Ein Reichtum war das gar nicht. Wie sind es, so schreibt unter Berliner Herr zu Mitarbeiter, von Herrn Bebel gesucht, daß er überzeugend spricht, aber bisweilen überzeugt er höchstens. Eigentlich,

wie die beiden Arme gekämpft sind und widerstehen, über-

zulügen sich auch die Säke des Rechtes. Doch war Alles,

was er sprach, so unverständig, daß der Sinn der vielen

Taufende von Worren, die der Stenograph zu Papier

bringen möchte, unkenntlich fehlte.

Es wäre Ustum, erklärte

Herr Bebel, den Balkanstaat ins Einzlige ausmalen zu wollen; die ökonomische Entwicklung führt von selbst dahin,

wie können wir wissen? die sozialistische Gesellschaft folgt

so sicher auf die blüherliche, wie diese auf die heutige folgte;

und bleibt nur übrig, den Proletariat aufzulämmen, daß er

unter der bürgerlichen Gesellschaft nur die Güter zu erzeugen

hat, die die herrschende Klasse genießt und verzehrt, wir brauchen

aber dem Proletariat seinen Zukunftsauftrag anzumelden, auch

haben wir das für uns selbst nicht nötig; denn der Überhang

und ein sehr einfacher sei: an dem Tage der allgemeinen

Repräsentation der Arbeitnehmer brauchen wir ja nur die

Direktoren, Ingenieure u. s. w., die sich noch im Dienst der

großen Unternehmern und Betriebsgesellschaften vorfinden, als

Staatssekretarien und Staatsingenieure anzustellen. — Also

Herr Bebel! Seine Beteuerungen im Parlament klatschten Beifall.

Was wird man aber draus im Parla- sagen, in den

zweiten Kreisen, denen man erst jüngst wieder den „großen

Städtestaat“ für eine sehr kurz berechnete Frist vorausredet,

nennt man eine Entwicklung der Dinge in Aussicht gestellt hat,

noch nach jeder Sozialdemokrat erwarten durfte, wenn nicht morgen,

so doch in diesen letzten Jahren des Zäculums noch den

„reellen Aufschwung am Arbeitstag“ einheimaten und geniessen

zu können. Herr Bebel will warten, er will so lange warten,

bis diese bürgerliche Gesellschaft einen Produktionszyklus nach

den anderen verstaatlicht hat, so daß schließlich nicht einmal

ein Wechsel im Staatssecretariat nötig ist, sondern, wie

Herr Bebel wohltuend verspricht, Herr v. Soestert der den

Reichstag verstaatlicht auch noch vollziehen darf. Herr

Bebel hat nicht im Mindesten die Absicht, diesen Prozeß plötzlich

zu beschleunigen. Es geht ihm Alles ganz nach Wunsch. Die

bürgerliche Gesellschaft ist ja so viel besser, als die feudale war,

ja ist, die deutbar beide unter allen gegebenen und je er-

lebten", — nur daß sie eben dem Arbeiter den vollen Aufschwung

am Arbeitstag vorenthalten, daß sie genießt, was jener produ-

ziert. Herr Bebel läuft also darüber die proletarischen

Waffen und beruft sich im Uebrigen auf sein Programm, in dem ja die unverantwortlichen Menschenrechte und politisch-

wirtschaftlichen Verantwörten für die sozialistische Gesellschafts-

ordnung urtheillich verurteilt sind. Nun sind wir in der That

begierig, was die „Sielbenen“ im Parla- in dieser Abweichen-

gen und Aufforderungen der Parlament-Socialisten sagen.

Herr von Bismarck war nicht im Reichstag anwesen;

wieviel um den fraktionsfähigen die Bekämpfung zu erzielen,

die ihn doch erschien aug, wenn er des vorigen Sommers

gelebt, wo den Würdenträger Staatsocialismus und seinem

Wortherführer von Herrn Bebel gewollt, daß er überzeugend

reicht, aber bisweilen überzeugt er höchstens. Eigentlich,

wie die beiden Arme gekämpft sind und widerstehen, über-

zulügen sich auch die Säke des Rechtes. Doch war Alles,

was er sprach, so unverständig, daß der Sinn der vielen

Taufende von Worren, die der Stenograph zu Papier

bringen möchte, unkenntlich fehlte.

Es wäre Ustum, erklärte

Herr Bebel, den Balkanstaat ins Einzlige ausmalen zu wollen;

die ökonomische Entwicklung führt von selbst dahin,

wie können wir wissen? die sozialistische Gesellschaft folgt

so sicher auf die blüherliche, wie diese auf die heutige folgte;

und bleibt nur übrig, den Proletariat aufzulämmen, daß er

unter der bürgerlichen Gesellschaft nur die Güter zu erzeugen

hat, die die herrschende Klasse genießt und verzehrt, wir brauchen

aber dem Proletariat seinen Zukunftsauftrag anzumelden, auch

haben wir das für uns selbst nicht nötig; denn der Überhang

und ein sehr einfacher sei: an dem Tage der allgemeinen

Repräsentation der Arbeitnehmer brauchen wir ja nur die

Direktoren, Ingenieure u. s. w., die sich noch im Dienst der

großen Unternehmern und Betriebsgesellschaften vorfinden, als

Staatssekretarien und Staatsingenieure anzustellen. — Also

Herr Bebel! Seine Beteuerungen im Parlament klatschten Beifall.

Was wird man aber draus im Parla- sagen, in den

zweiten Kreisen, denen man erst jüngst wieder den „großen

Städtestaat“ für eine sehr kurz berechnete Frist vorausredet,

nennt man eine Entwicklung der Dinge in Aussicht gestellt hat,

noch nach jeder Sozialdemokrat erwarten durfte, wenn nicht morgen,

so doch in diesen letzten Jahren des Zäculums noch den

„reellen Aufschwung am Arbeitstag“ einheimaten und geniessen

zu können. Herr Bebel will warten, er will so lange warten,

bis diese bürgerliche Gesellschaft einen Produktionszyklus nach

den anderen verstaatlicht hat, so daß schließlich nicht einmal

ein Wechsel im Staatssecretariat nötig ist, sondern, wie

Herr Bebel wohltuend verspricht, Herr v. Soestert der den

Reichstag verstaatlicht auch noch vollziehen darf. Herr

Bebel hat nicht im Mindesten die Absicht, diesen Prozeß plötzlich

zu beschleunigen. Es geht ihm Alles ganz nach Wunsch. Die

bürgerliche Gesellschaft ist ja so viel besser, als die feudale war,

ja ist, die deutbar beide unter allen gegebenen und je er-

lebten", — nur daß sie eben dem Arbeiter den vollen Aufschwung

am Arbeitstag vorenthalten, daß sie genießt, was jener produ-

ziert. Herr Bebel läuft also darüber die proletarischen

Waffen und beruft sich im Uebrigen auf sein Programm, in dem ja die unverantwortlichen Menschenrechte und politisch-

wirtschaftlichen Verantwörten für die sozialistische Gesellschafts-

ordnung urtheillich verurteilt sind. Nun sind wir in der That

begierig, was die „Sielbenen“ im Parla- in dieser Abweichen-

gen und Aufforderungen der Parlament-Socialisten sagen.

Herr von Bismarck war nicht im Reichstag anwesen;

wieviel um den fraktionsfähigen die Bekämpfung zu erzielen,

die ihn doch erschien aug, wenn er des vorigen Sommers

gelebt, wo den Würdenträger Staatsocialismus und seinem

Wortherführer von Herrn Bebel gewollt, daß er überzeugend

reicht, aber bisweilen überzeugt er höchstens. Eigentlich,

wie die beiden Arme gekämpft sind und widerstehen, über-

zulügen sich auch die Säke des Rechtes. Doch war Alles,

was er sprach, so unverständig, daß der Sinn der vielen

Taufende von Worren, die der Stenograph zu Papier

bringen möchte, unkenntlich fehlte.

Es wäre Ustum, erklärte

Herr Bebel, den Balkanstaat ins Einzlige ausmalen zu wollen;

die ökonomische Entwicklung führt von selbst dahin,

wie können wir wissen? die sozialistische Gesellschaft folgt

so sicher auf die blüherliche, wie diese auf die heutige folgte;

und bleibt nur übrig, den Proletariat aufzulämmen, daß er

unter der bürgerlichen Gesellschaft nur die Güter zu erzeugen

hat, die die herrschende Klasse genießt und verzehrt, wir brauchen

aber dem Proletariat seinen Zukunftsauftrag anzumelden, auch

haben wir das für uns selbst nicht nötig; denn der Überhang

und ein sehr einfacher sei: an dem Tage der allgemeinen

Repräsentation der Arbeitnehmer brauchen wir ja nur die

Direktoren, Ingenieure u. s. w., die sich noch im Dienst der

großen Unternehmern und Betriebsgesellschaften vorfinden, als

Staatssekretarien und Staatsingenieure anzustellen. — Also

Herr Bebel! Seine Beteuerungen im Parlament klatschten Beifall.

Was wird man aber draus im Parla- sagen, in den

zweiten Kreisen, denen man erst jüngst wieder den „großen

Städtestaat“ für eine sehr kurz berechnete Frist vorausredet,

nennt man eine Entwicklung der Dinge in Aussicht gestellt hat,

noch nach jeder Sozialdemokrat erwarten durfte, wenn nicht morgen,

so doch in diesen letzten Jahren des Zäculums noch den

„reellen Aufschwung am Arbeitstag“ einheimaten und geniessen

zu können. Herr Bebel will warten, er will so lange warten,

bis diese bürgerliche Gesellschaft einen Produktionszyklus nach

den anderen verstaatlicht hat, so daß schließlich nicht einmal



ganz erhebt, daß ihm die Machtung von dessen Verhaftung und Entfernung der Einleitung des Auslieferungsverfahrens nicht übermittelt werde.

### Portugal.

\* London, 4. Februar. (Telegramm.) Die Deputiertenkammer hat die Annahme der Mandatsübertragung des republikanischen Abgeordneten Freitas abgelehnt.

### Großbritannien.

\* London, 31. Januar. Auf der Versammlung, welche die unionistischen Liberalen gehalten haben, um die heilige Zusage zur Unabhängigkeit auf welcher Seite des Hauses für den Projekt Bill zu nehmen sollten. Der Spannungssaal der englischen Kammer ist bekanntlich nicht rund, sondern ein Rechteck, an dessen Längsseiten die Bänke der Abgeordneten hinlaufen, während an einer Schmalseite der „Stuhl“ des Sprechers steht; die jeweilige Regierungspartei sitzt immer zur Rechten, die Linken der Opposition zur linken befinden. Im letzten Parlamente stand jedoch die unionistische Liberalen, obwohl die Regierung unterstützend, unter den oppositionellen Liberalen, in der Opposition stehend, weil auf conservativer Seite nicht genug für sie vorhanden war. Das Gebrauch genögt jedoch, um die Gladstoneans und Irlander auf die andere Seite überzutragen. Werte gaben zu jeglicher britischen Regierung in Opposition gegen so lange Irland nicht im von der Herrschaft der „Sachsen“, und obwohl es augenscheinlich die unentbehrliche Stütze des Ministeriums bilden, wollen sie ihre alten gewohnten Plätze zurück nicht aufgeben, auf welchen natürlich Conservativen, unionistische Liberalen und Irland sich nicht zusammenfinden können. Daraum müssen Chamberlain und seine Anhänger aus Irland mit dem Rest der Liberalen hinauswandern und unter den Radikalen führen, eine etwas ungewöhnliche Situation für diese ererbten Gegner. Auch andere Parteien oder Gruppen innerhalb der großen Parteien, zu den Radikalen, die Abgeordneten von Wales, die Unionisten von Irland, hatten gestern Abend meist zur Erleichterung gewöhnlicher Angelegenheiten Zusammensetzung, die alle aufeinander bezogen waren, wie denn im Allgemeinen bereits eine ungemein große Anzahl von Abgeordneten zu solitärem Kampfe erstritten hat. Diese Parteien haben auch alle jedoch ihre Anhänger auf die Dauer möglichst vollständig bei der Hand zu halten. Denn bei der Geringfügigkeit der ministeriellen Wehrheit wird sich gar oft die vorstehende Verbindung bieten, das Cabinet sei irgend einer Ablösung und Überumpfung zu fürchten. Das Amt des ministeriellen Kapitäns wird in der That wenig denehmbar sein, ganz da die Irlander, ohne deren Stimmen Gladstone jetzt restlos verloren ist, von jeher im Besuch der Parlamentsversammlungen sich kaumstet gezeigt haben und gewohnt, in der Mehrzahl der Fälle auch genötigt sind, auf privaten und reizvollen Gründen nach Irland zurückzufahren, so lange nicht speziell irische Verlagen zur Verfügung kommen. (Nat. Jg.)

\* London, 3. Februar. Das Oberhaus nahm heute nach dreitägiger Debatte die Kritik an die Königin an. — Im Unterhaus teilte der Parlamentssekretär des Auswärtigen Amtes Grey mit, das internationale Interessengemüth, das Gladstones vor, bei dem Treibwassers zu erhalten, daß Gladstones Italien beim Nachdruck eines Antrages mit Frankreich verbündet habe, das die jüngste Regierung für jene Anträge nicht verantwortlich sei. Gladstones erwiderte, daß es höchstens sehr mit seinem Regierungskomitee sich nicht erzielt, was Beauftragung prinzipiell bei Dreitribus vereinbart wurde. In Folge erwiderte die Regierung über Bild, indem sie die äußere Sicherheit und den inneren Frieden mehr, jedoch die politische Beziehung besser. Gladstones erwiderte wiederum und günstige Auswirkung des französischen Minister des Auswärtigen in der Sommer der Regierung an. Was Gladstone erwiderte, ist die Beipredigt nicht, man müsse Vortals Bericht akzeptieren. Die Regierung muß untersagen, nur für die Zwecke der tatsächlichen Missionen in Uganda verantwortlich sei. Voralles habe ihnen Hoffnung, Uganda zu verlassen. Sobald die Regierung Vortals Bericht habe, werde Gladstone beschließen werden. Auf weitere Fragen Vortals erwiderte, daß Gladstones das Gesetz, das Parcours, die Regierung habe die britisch-irlandische Gesellschaft aufgerufen, in Uganda zu verhindern, bis die Räumung des Landes unterliegt dessen Sicherheit erfolgen könne. Die Debatte wurde fortgesetzt.

### Dänemark.

\* Copenhagen, 4. Februar. (Telegramm.) Der Minister des Auswärtigen erläuterte den verhaferten Gouverneur der „Banca Romana“, Vajaroni, seines Postens als dänischer Consul im Civita verhaftet.

### Rußland.

\* Russland, 3. Februar. Die estnische Ritterschaft hat beschlossen, die seit dem dreizehnten Jahrhundert bestehende Dorf- und Rittergüter, welche von der Ritterschaft unterhalten wurde, eingehen zu lassen.

### Orient.

\* Belgrad, 4. Februar. (Telegramm.) Königin Natalia stellte behufs endgültiger Regelung ihrer ehemaligen Ehefrau folgende Forderungen: Ausklärung der Scheidung durch die Staate, Widerführung der Aussteuerungsrechte und die Ordnung der persönlichen Angelegenheiten Milans derart, daß diesem keine Verlegenheiten mehr entstehen können.

\* Konstantinopel, 4. Februar. (Telegramm.) Wie hier verlautet, beschloß die Porte, gegen die befehlshabende Verhüllung der englischen Truppen in Ägypten zu protestieren (?), darüber hinausgehende Schritte jedoch nicht zu unternehmen.

### Amerika.

\* London, 3. Februar. Nach einer dem „Reiterischen Verein“ aus Buenos Aires zugegangenen Meldung befürwortete derzeitige politische Kreise den Rückzug aus der Provinz Corrientes. Dem Bundesminister Hollanda ist es nicht gelungen, zwischen den lokalen Parteien einen dauernden Frieden zu vermitteln. Die Bundesregierung hat deshalb auf weitere Vermittelungsversuche, — Das Hulen von Buenos Aires und weiterhin mehrere Fälle von gelben Fieber vorgestellt.

\* Vor einigen Wochen wurde ein bekannter Politiker der Britischen Staaten, der Senator Gall, nach Havanna geschickt, deshalb der Handel des Landes beeinträchtigt wurde; nach seiner Rückkehr hatte er in einer Beschwörung öffentliche Freiheit vor seinen Mitbürgern, welche er einem freien Kompositum nachfolgenden Gesetzen kostspielig verlor, indem er ganz offensichtlich die Kanone der Justiz habe durch die Britischen Staaten verlangt. Das begreift.

\* Havanna, 4. Februar. (Telegramm.) Wie hier verlautet, beschloß die Porte, gegen die befehlshabende Verhüllung der englischen Truppen in Ägypten zu protestieren (?), darüber hinausgehende Schritte jedoch nicht zu unternehmen.

### Reichstag.

\* Die Commission zur Überarbeitung des Gesetzgebers, betreibend den Berath militärischer Gefangenleute, traf heute Vormittag 10 Uhr zusammen. Sitzes der Reichstagsleitung war der Staatssekretär im Reichstagsamt Dr. Hanauer erschienen. Zu dieser ersten Sitzung kam die Generaldiscussione statt und wurde auch zu Ende geführt. Es wurde nach dem Bericht der R. St. B. zu allen Seiten anerkannt, daß eine Erweiterung weiter bildgebenden maßgebenden Bedingungen in dieser Richtung mindestens bez. notwendig sei, und beschlossen, in der nächsten Sitzung in die Specialdiscussions einzutreten.

### Militair und Marine.

\* Wie die „Alg. Pres.“ berichtet, erhielt die Neumayer'sche Schauausstellung in München vom lächelnden Kriegsminister einen großen Applaus auf. In Wirk und die Schauausstellung bei einigen Jagdgeschwader verhältnisweise eingeführt werden.

\* Wilhelmshaven, 3. Februar. Das bisher Seebataillon wird eine Compagnie als Besatzung auf der Insel Helgoland abgeben.

### Musik.

#### Vierte Hauptprüfung am Königl. Conservatorium der Musik.

Leipzig, 4. Februar. Mit der berühmten Passacaglia für Orgel von G. B. Bach, vorgetragen von Herrn Theodor Götschen aus Nürnberg, begann das Programm der gestrigen vierten Prüfung. Die Aufgabe ist eine noch ältere Seiten als bedeutend; Göttschen im Preludiu sowohl wie auf dem Manual in einer unbestimmbaren Note, die die Weitern veranlaßt werden müssen, falls der Spieler ihr geradet werden will. Herr Götschen zeigte, daß er sich Alles zu eigen gemacht hat, das ihm zum Vorlage dieses Werkes dient; an seiner Leistung war kaum etwas auszufinden; überall herrschte Klarheit und Sicherheit und auch im Gebrauche der Register bewies der Vorragende Gewandtheit und künstlerisch gebildeten Geschmack. Mit dem Concert für Violoncello (Arnold) von G. Davidovitsch debütierte Herr Franz Eistemann aus Boston (Amerika); er behandelte sein Instrument, dem der Componist sehr viel zugemessen hat, mit großer Geschicklichkeit und Leichtigkeit, so daß man ihm wohl eine gute Zukunft vorstellen kann. Bekleidete und ausübende Künste wie Herrn Klengel gibt es ja nicht überall, und wohl denen, die seinen Unterricht genießen, wird es leichter werden können. Herr Eistemann ist darum höchstes Lob für seinen Lehrer und Schüler freuen. Dem Concert folgte Terzette und Allegro giocoso für Flöte und Orchester (op. 43. D-Dur) von Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Hr. Miriam Gennin aus Grimma (England). Der Vortrag erfordert abgerundete, leidenschaftliche Technik, ebenso wie der Clavierconcerto desselben Meisters; früheren Gennin hat sich durch jedenfalls hervorragendes Studium in dem Felde dieser erforderlichen Tingerätschaften gefeiert; ihr Anfang entbehrt aber auch im Übrigen nicht der Kraft und der Ausdruckskraft, so daß sie Leistung noch etwas übertreffen kann. Bekleidete und ausübende Künste wie Herrn Klengel gibt es ja nicht überall, und wohl denen, die seinen Unterricht genießen, wird es leichter werden können. Herr Klengel ist darum höchstes Lob für seinen Lehrer und Schüler freuen. Dem Concert folgte Terzette und Allegro giocoso für Flöte und Orchester (op. 43. D-Dur) von Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Hr. Miriam Gennin aus Grimma (England). Der Vortrag erfordert abgerundete, leidenschaftliche Technik, ebenso wie der Clavierconcerto desselben Meisters; früheren Gennin hat sich durch jedenfalls hervorragendes Studium in dem Felde dieser erforderlichen Tingerätschaften gefeiert; ihr Anfang entbehrt aber auch im Übrigen nicht der Kraft und der Ausdruckskraft, so daß sie Leistung noch etwas übertreffen kann. Bekleidete und ausübende Künste wie Herrn Klengel gibt es ja nicht überall, und wohl denen, die seinen Unterricht genießen, wird es leichter werden können. Herr Klengel ist darum höchstes Lob für seinen Lehrer und Schüler freuen. Dem Concert folgte Terzette und Allegro giocoso für Flöte und Orchester (op. 43. D-Dur) von Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Hr. Miriam Gennin aus Grimma (England). Der Vortrag erfordert abgerundete, leidenschaftliche Technik, ebenso wie der Clavierconcerto desselben Meisters; früheren Gennin hat sich durch jedenfalls hervorragendes Studium in dem Felde dieser erforderlichen Tingerätschaften gefeiert; ihr Anfang entbehrt aber auch im Übrigen nicht der Kraft und der Ausdruckskraft, so daß sie Leistung noch etwas übertreffen kann. Bekleidete und ausübende Künste wie Herrn Klengel gibt es ja nicht überall, und wohl denen, die seinen Unterricht genießen, wird es leichter werden können. Herr Klengel ist darum höchstes Lob für seinen Lehrer und Schüler freuen. Dem Concert folgte Terzette und Allegro giocoso für Flöte und Orchester (op. 43. D-Dur) von Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Hr. Miriam Gennin aus Grimma (England). Der Vortrag erfordert abgerundete, leidenschaftliche Technik, ebenso wie der Clavierconcerto desselben Meisters; früheren Gennin hat sich durch jedenfalls hervorragendes Studium in dem Felde dieser erforderlichen Tingerätschaften gefeiert; ihr Anfang entbehrt aber auch im Übrigen nicht der Kraft und der Ausdruckskraft, so daß sie Leistung noch etwas übertreffen kann. Bekleidete und ausübende Künste wie Herrn Klengel gibt es ja nicht überall, und wohl denen, die seinen Unterricht genießen, wird es leichter werden können. Herr Klengel ist darum höchstes Lob für seinen Lehrer und Schüler freuen. Dem Concert folgte Terzette und Allegro giocoso für Flöte und Orchester (op. 43. D-Dur) von Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Hr. Miriam Gennin aus Grimma (England). Der Vortrag erfordert abgerundete, leidenschaftliche Technik, ebenso wie der Clavierconcerto desselben Meisters; früheren Gennin hat sich durch jedenfalls hervorragendes Studium in dem Felde dieser erforderlichen Tingerätschaften gefeiert; ihr Anfang entbehrt aber auch im Übrigen nicht der Kraft und der Ausdruckskraft, so daß sie Leistung noch etwas übertreffen kann. Bekleidete und ausübende Künste wie Herrn Klengel gibt es ja nicht überall, und wohl denen, die seinen Unterricht genießen, wird es leichter werden können. Herr Klengel ist darum höchstes Lob für seinen Lehrer und Schüler freuen. Dem Concert folgte Terzette und Allegro giocoso für Flöte und Orchester (op. 43. D-Dur) von Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Hr. Miriam Gennin aus Grimma (England). Der Vortrag erfordert abgerundete, leidenschaftliche Technik, ebenso wie der Clavierconcerto desselben Meisters; früheren Gennin hat sich durch jedenfalls hervorragendes Studium in dem Felde dieser erforderlichen Tingerätschaften gefeiert; ihr Anfang entbehrt aber auch im Übrigen nicht der Kraft und der Ausdruckskraft, so daß sie Leistung noch etwas übertreffen kann. Bekleidete und ausübende Künste wie Herrn Klengel gibt es ja nicht überall, und wohl denen, die seinen Unterricht genießen, wird es leichter werden können. Herr Klengel ist darum höchstes Lob für seinen Lehrer und Schüler freuen. Dem Concert folgte Terzette und Allegro giocoso für Flöte und Orchester (op. 43. D-Dur) von Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Hr. Miriam Gennin aus Grimma (England). Der Vortrag erfordert abgerundete, leidenschaftliche Technik, ebenso wie der Clavierconcerto desselben Meisters; früheren Gennin hat sich durch jedenfalls hervorragendes Studium in dem Felde dieser erforderlichen Tingerätschaften gefeiert; ihr Anfang entbehrt aber auch im Übrigen nicht der Kraft und der Ausdruckskraft, so daß sie Leistung noch etwas übertreffen kann. Bekleidete und ausübende Künste wie Herrn Klengel gibt es ja nicht überall, und wohl denen, die seinen Unterricht genießen, wird es leichter werden können. Herr Klengel ist darum höchstes Lob für seinen Lehrer und Schüler freuen. Dem Concert folgte Terzette und Allegro giocoso für Flöte und Orchester (op. 43. D-Dur) von Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Hr. Miriam Gennin aus Grimma (England). Der Vortrag erfordert abgerundete, leidenschaftliche Technik, ebenso wie der Clavierconcerto desselben Meisters; früheren Gennin hat sich durch jedenfalls hervorragendes Studium in dem Felde dieser erforderlichen Tingerätschaften gefeiert; ihr Anfang entbehrt aber auch im Übrigen nicht der Kraft und der Ausdruckskraft, so daß sie Leistung noch etwas übertreffen kann. Bekleidete und ausübende Künste wie Herrn Klengel gibt es ja nicht überall, und wohl denen, die seinen Unterricht genießen, wird es leichter werden können. Herr Klengel ist darum höchstes Lob für seinen Lehrer und Schüler freuen. Dem Concert folgte Terzette und Allegro giocoso für Flöte und Orchester (op. 43. D-Dur) von Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Hr. Miriam Gennin aus Grimma (England). Der Vortrag erfordert abgerundete, leidenschaftliche Technik, ebenso wie der Clavierconcerto desselben Meisters; früheren Gennin hat sich durch jedenfalls hervorragendes Studium in dem Felde dieser erforderlichen Tingerätschaften gefeiert; ihr Anfang entbehrt aber auch im Übrigen nicht der Kraft und der Ausdruckskraft, so daß sie Leistung noch etwas übertreffen kann. Bekleidete und ausübende Künste wie Herrn Klengel gibt es ja nicht überall, und wohl denen, die seinen Unterricht genießen, wird es leichter werden können. Herr Klengel ist darum höchstes Lob für seinen Lehrer und Schüler freuen. Dem Concert folgte Terzette und Allegro giocoso für Flöte und Orchester (op. 43. D-Dur) von Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Hr. Miriam Gennin aus Grimma (England). Der Vortrag erfordert abgerundete, leidenschaftliche Technik, ebenso wie der Clavierconcerto desselben Meisters; früheren Gennin hat sich durch jedenfalls hervorragendes Studium in dem Felde dieser erforderlichen Tingerätschaften gefeiert; ihr Anfang entbehrt aber auch im Übrigen nicht der Kraft und der Ausdruckskraft, so daß sie Leistung noch etwas übertreffen kann. Bekleidete und ausübende Künste wie Herrn Klengel gibt es ja nicht überall, und wohl denen, die seinen Unterricht genießen, wird es leichter werden können. Herr Klengel ist darum höchstes Lob für seinen Lehrer und Schüler freuen. Dem Concert folgte Terzette und Allegro giocoso für Flöte und Orchester (op. 43. D-Dur) von Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Hr. Miriam Gennin aus Grimma (England). Der Vortrag erfordert abgerundete, leidenschaftliche Technik, ebenso wie der Clavierconcerto desselben Meisters; früheren Gennin hat sich durch jedenfalls hervorragendes Studium in dem Felde dieser erforderlichen Tingerätschaften gefeiert; ihr Anfang entbehrt aber auch im Übrigen nicht der Kraft und der Ausdruckskraft, so daß sie Leistung noch etwas übertreffen kann. Bekleidete und ausübende Künste wie Herrn Klengel gibt es ja nicht überall, und wohl denen, die seinen Unterricht genießen, wird es leichter werden können. Herr Klengel ist darum höchstes Lob für seinen Lehrer und Schüler freuen. Dem Concert folgte Terzette und Allegro giocoso für Flöte und Orchester (op. 43. D-Dur) von Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Hr. Miriam Gennin aus Grimma (England). Der Vortrag erfordert abgerundete, leidenschaftliche Technik, ebenso wie der Clavierconcerto desselben Meisters; früheren Gennin hat sich durch jedenfalls hervorragendes Studium in dem Felde dieser erforderlichen Tingerätschaften gefeiert; ihr Anfang entbehrt aber auch im Übrigen nicht der Kraft und der Ausdruckskraft, so daß sie Leistung noch etwas übertreffen kann. Bekleidete und ausübende Künste wie Herrn Klengel gibt es ja nicht überall, und wohl denen, die seinen Unterricht genießen, wird es leichter werden können. Herr Klengel ist darum höchstes Lob für seinen Lehrer und Schüler freuen. Dem Concert folgte Terzette und Allegro giocoso für Flöte und Orchester (op. 43. D-Dur) von Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Hr. Miriam Gennin aus Grimma (England). Der Vortrag erfordert abgerundete, leidenschaftliche Technik, ebenso wie der Clavierconcerto desselben Meisters; früheren Gennin hat sich durch jedenfalls hervorragendes Studium in dem Felde dieser erforderlichen Tingerätschaften gefeiert; ihr Anfang entbehrt aber auch im Übrigen nicht der Kraft und der Ausdruckskraft, so daß sie Leistung noch etwas übertreffen kann. Bekleidete und ausübende Künste wie Herrn Klengel gibt es ja nicht überall, und wohl denen, die seinen Unterricht genießen, wird es leichter werden können. Herr Klengel ist darum höchstes Lob für seinen Lehrer und Schüler freuen. Dem Concert folgte Terzette und Allegro giocoso für Flöte und Orchester (op. 43. D-Dur) von Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Hr. Miriam Gennin aus Grimma (England). Der Vortrag erfordert abgerundete, leidenschaftliche Technik, ebenso wie der Clavierconcerto desselben Meisters; früheren Gennin hat sich durch jedenfalls hervorragendes Studium in dem Felde dieser erforderlichen Tingerätschaften gefeiert; ihr Anfang entbehrt aber auch im Übrigen nicht der Kraft und der Ausdruckskraft, so daß sie Leistung noch etwas übertreffen kann. Bekleidete und ausübende Künste wie Herrn Klengel gibt es ja nicht überall, und wohl denen, die seinen Unterricht genießen, wird es leichter werden können. Herr Klengel ist darum höchstes Lob für seinen Lehrer und Schüler freuen. Dem Concert folgte Terzette und Allegro giocoso für Flöte und Orchester (op. 43. D-Dur) von Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Hr. Miriam Gennin aus Grimma (England). Der Vortrag erfordert abgerundete, leidenschaftliche Technik, ebenso wie der Clavierconcerto desselben Meisters; früheren Gennin hat sich durch jedenfalls hervorragendes Studium in dem Felde dieser erforderlichen Tingerätschaften gefeiert; ihr Anfang entbehrt aber auch im Übrigen nicht der Kraft und der Ausdruckskraft, so daß sie Leistung noch etwas übertreffen kann. Bekleidete und ausübende Künste wie Herrn Klengel gibt es ja nicht überall, und wohl denen, die seinen Unterricht genießen, wird es leichter werden können. Herr Klengel ist darum höchstes Lob für seinen Lehrer und Schüler freuen. Dem Concert folgte Terzette und Allegro giocoso für Flöte und Orchester (op. 43. D-Dur) von Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Hr. Miriam Gennin aus Grimma (England). Der Vortrag erfordert abgerundete, leidenschaftliche Technik, ebenso wie der Clavierconcerto desselben Meisters; früheren Gennin hat sich durch jedenfalls hervorragendes Studium in dem Felde dieser erforderlichen Tingerätschaften gefeiert; ihr Anfang entbehrt aber auch im Übrigen nicht der Kraft und der Ausdruckskraft, so daß sie Leistung noch etwas übertreffen kann. Bekleidete und ausübende Künste wie Herrn Klengel gibt es ja nicht überall, und wohl denen, die seinen Unterricht genießen, wird es leichter werden können. Herr Klengel ist darum höchstes Lob für seinen Lehrer und Schüler freuen. Dem Concert folgte Terzette und Allegro giocoso für Flöte und Orchester (op. 43. D-Dur) von Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Hr. Miriam Gennin aus Grimma (England). Der Vortrag erfordert abgerundete, leidenschaftliche Technik, ebenso wie der Clavierconcerto desselben Meisters; früheren Gennin hat sich durch jedenfalls hervorragendes Studium in dem Felde dieser erforderlichen Tingerätschaften gefeiert; ihr Anfang entbehrt aber auch im Übrigen nicht der Kraft und der Ausdruckskraft, so daß sie Leistung noch etwas übertreffen kann. Bekleidete und ausübende Künste wie Herrn Klengel gibt es ja nicht überall, und wohl denen, die seinen Unterricht genießen, wird es leichter werden können. Herr Klengel ist darum höchstes Lob für seinen Lehrer und Schüler freuen. Dem Concert folgte Terzette und Allegro giocoso für Flöte und Orchester (op. 43. D-Dur) von Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Hr. Miriam Gennin aus Grimma (England). Der Vortrag erfordert abgerundete, leidenschaftliche Technik, ebenso wie der Clavierconcerto desselben Meisters; früheren Gennin hat sich durch jedenfalls hervorragendes Studium in dem Felde dieser erforderlichen Tingerätschaften gefeiert; ihr Anfang entbehrt aber auch im Übrigen nicht der Kraft und der Ausdruckskraft, so daß sie Leistung noch etwas übertreffen kann. Bekleidete und ausübende Künste wie Herrn Klengel gibt es ja nicht überall, und wohl denen, die seinen Unterricht genießen, wird es leichter werden können. Herr Klengel ist darum höchstes Lob für seinen Lehrer und Schüler freuen. Dem Concert folgte Terzette und Allegro giocoso für Flöte und Orchester (op. 43. D-Dur) von Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Hr. Miriam Gennin aus Grimma (England). Der Vortrag erfordert abgerundete, leidenschaftliche Technik, ebenso wie der Clavierconcerto desselben Meisters; früheren Gennin hat sich durch jedenfalls hervorragendes Studium in dem Felde dieser erforderlichen Tingerätschaften gefeiert; ihr Anfang entbehrt aber auch im Übrigen nicht der Kraft und der Ausdruckskraft, so daß sie Leistung noch etwas übertreffen kann. Bekleidete und ausübende Künste wie Herrn Klengel gibt es ja nicht überall, und wohl denen, die seinen Unterricht genießen, wird es leichter werden können. Herr Klengel ist darum höchstes Lob für seinen Lehrer und Schüler freuen. Dem Concert folgte Terzette und Allegro giocoso für Flöte und Orchester (op. 43. D-Dur) von Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Hr. Miriam Gennin aus Grimma (England). Der Vortrag erfordert abgerundete, leidenschaftliche Technik, ebenso wie der Clavierconcerto desselben Meisters; früheren Gennin hat sich durch jedenfalls hervorragendes Studium in dem Felde dieser erforderlichen Tingerätschaften gefeiert; ihr Anfang entbehrt aber auch im Übrigen nicht der Kraft und der Ausdruckskraft, so daß sie Leistung noch etwas übertreffen kann. Bekleidete und ausübende Künste wie Herrn Klengel gibt es ja nicht überall, und wohl denen, die seinen Unterricht genießen, wird es leichter werden können. Herr Klengel ist darum höchstes Lob für seinen Lehrer und Schüler freuen. Dem Concert folgte Terzette und Allegro giocoso für Flöte und Orchester



# Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 64, Sonnabend, 4. Februar 1893. (Abend-Ausgabe.)

## Königreich Sachsen.

Leipzig, 4. Februar. Wie uns von geschäfpter Seite mitgetheilt wird, hat sich ein leidlicher Haussalter erkrankt, in der im „Bauernischen Hof“ zu E. Neukirchfeld ansässigen Pension gegen die Weiterverfügung der Jesuiten einige Unterhöfe zu durchsetzen. Um dringen den beschworenen Verfall mit dem Wunsche zur allgemeinen Kenntniß, daß vergleichsweise Ufahrt sich nicht wiederholen möge.

— Leipzig, 4. Februar. In dem festlich geschmückten Saale des Schuhmässerhauses fand gestern Abend der vom akademisch-landwirtschaftlichen Verein „Agronomia“ veranstaltete Commerz v. Cöthen der hier in diesen Tagen versammelten praktischen Landwirthe statt. Zahlreiche Professoren, deren Vorlesungen die Landwirthe gehört hatten, sowie viele Studenten wohnten dem Commerz der Agronomia wurde desgleichen durch den die Heiligkeit leitenden ersten Vorsitzenden der Agronomia, Herrn stud. iur. Roering, der den Erschienenen den Willkommensgruß entbot und in schmugger Weise aus Kaiser und Reich einen donnernden Salamander riefen ließ. Der Theatralen war an den Vorjahren würdiger hierauf der erste Vorträge Worte des Dankes unter gleichzeitigem Läutern der Freude, mit den „Alten Herren“ beide Stunden fröhligstes Beisammensein deuten zu können. Den Salamander auf die Theatralen an den Vorlesungen erwähnte dankend der in weiten Kreisen der deutschen Landwirthe bekannte und geschätzte Herr Schirmer-Renhaus, Herr Rittergutsbesitzer Zimmermann gehörte der Dozenten für Landwirtschaft an der Universität Leipzig. Die Anregungen, die die Huber in den nun zweckmäßigen Vorlesungen ausfingen, wurden sicher ausdrücklich huldigt trugen und der deutschen Landwirtschaft zu Gute kommen. Da den Quellen der Wissenschaft schöpfen zu können, sei für alle Theilnehmer eine wahre Freude gewesen und von inniger Dankbarkeit sein für die Preisträger bereit. In einem Salamander auf die Dozenten für Landwirtschaft an der Universität Leipzig bei der Rehe für Darlegungen ausdrücklich. Im Anschluß an das von den Vorrednern oft gebrauchte und auch in den weiteren prägnanten studentischen Reden vorlesende Werk „Philister“ wies Herr Professor Dr. Kirschner darauf hin, daß dem Worte viele falsche Begriffe unterliegen würden. Der wahre Philister wäre eigentlich niemals Philister, der in den Wirren des Lebens ganz schwach, vielmehr beweist sich der Philister ein junges Kind und die akademische Lehre für alle Zeit. Mit jubelndem Beifall wurde der Salamander auf die gute akademische Lehre angenommen. Der Reigen der Freude war damit nicht beendet. Herr Professor Dr. Archäer reichte Herr Professor Dr. Archäer, den zahlreichen von aufwärts gekommenen Landwirten Herr Reichssekretär Krause, dem akademisch-landwirtschaftlichen Verein „Agronomia“ Herr Antmann Schiefer bravourös aufgenommene Hoch. Herr Professor Dr. Settegast gab seinen Freuden über das gute Geleben der Vorlesungen eine praktische Landwirthe und über die zahlreiche Beteiligung Ausdruck. Sodann gedachte der Reinecke gegen Befürchtung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Leipzig und das Judentum der Vorlesungen was um die Förderung der Landwirtschaft überhaupt, er berührte die Bedeutung des Vorlesens in wissenschaftlicher, praktischer und politischer Beziehung und gießte seine Seele in einen noch auf den Landwirtschaftlichen Kreisverein Leipzig. Herr Dr. Schmitz et al. endlich zog eine Parallele zwischen den alten und den jungen Landwirten, zwischen denen, die in der Stadt leben und denen, die sich daran vorbereiten. Hierauf gedachte der Reinecke eines in jetzt Einsicht verdienten Landwirten, des Herrn Schirmer-Renhaus und brachte ein fröhliches Gedicht auf den gefeierten Landwirt aus. Nach Schluss des feierlichen Theiles fand eine „Festlichkeit“ statt, die unter dem Präsidenten des Herrn Professor Dr. Settegast die Theatralen noch für längere Zeit bejubeln ließ.

— Leipzig, 4. Februar. Das Ministerium des Innern hat die 30 Jahre lang ununterbrochenen bei Herrn Dr. A. Kirchhoff hier befindliche Theresia Auguste Sophie durch Verleihung der großen silbernen Medaille für langjährige treue Dienste ausgezeichnet. Hierzu sind von der Kreisbankniederlassung in der Fabrik des Herrn Dr. H. Gerde, in Hirschmann, Lindemann 25 Jahre lang ununterbrochen beauftragter Arbeiter Herr Carl Friedrich Deicher zu Leipzig, und Herr Friedrich Hermann Wülfmann zu Leipzig in Anerkennung ihrer langjährigen treuen Arbeit belobigt und gesundet worden. Am gestrigen Tag erhielten die benannten die ihnen ertheilten Auszeichnungen an hiesiger Rathstelle ausgestellt.

— Leipzig, 4. Februar. Die öffentliche sozialdemokratische Versammlung, welche gestern für die Wahlen XII. und XIII. Wahlkreises in den „Volkssalen“ stattfand, war von etwa 350 Personen besucht. Zur Sprache erbracht wurde zunächst der erste Punkt der Tagesordnung: Wie ist es möglich, in Görlitz ein Versammlungsverbot zu erhalten? Da Goethie stand den Sozialdemokraten bisher der „Rote Rathaus“ zur Verfügung. So war nun ihre Absicht, einen weiteren größeren Saal zu Verhandlungszwecken zu erhalten und man wandte sich zögerlich an den Wirth „Schillerschlösschen“. Derselbe lehnte jedoch das Ansuchen ab und auch die Aktionsdeputation Gohlis erklärte ihren Drang auf den Wirth ausdrücklich zu wollen. Die Sache ist daher für die Sozialdemokraten eine ungünstige. Die Versammlung mußte sich mit Annahme einer Resolution begnügen, in welcher die Wünsche der Görlitzer Genossen als bestätigt anerkannt und ihnen jedwede Unterstützung zugesagt wird. Weitere Schritte wurden dem Vocalcomité übertragen. — Bei der darauffolgenden Fortsetzung der Dekrete über den Bericht des Vocalcomites wurden dem Genossen Leibhardt Verhandlungen gemacht; es trat nicht energisch genug auf u. s. w. Es wurde sogar der Antrag gestellt, daß Leibhardt aufzufallen und die Befreiung desselben dem Sozialdemokratischen Komitee zu übertragen. Dieser Antrag wurde zwar ablehning abgelehnt, aber im ganzen zeigte die Verhandlung doch, daß man vom Vocalcomite eine entschiedene Thätigkeit wünscht. Bemerkte bei noch, daß die „Tonhalle“ auf der Höhe der den Berichten der Parteigenossen eingeschlossenen Stelle vorerst gefüllt werden soll. — Da der Reinecke zum ersten Punkt der Tagesordnung, der mittlere Vertrag der Bürgerlichen Gemeinschaft und der „Roten Rathaus“, Herr Reichsgerichtsrat Friedrich Geyer, nicht erschien war, so fand die Versammlung mit der Erörterung der Vocalfrage ihren Abschluß.

— Leipzig, 4. Februar. Wie wir erfahren, beginnt morgen ein reitens der Sozialdemokratie veranstaltete Ballung der Arbeitslosen und kann vermutlich, daß seitens der Träger der Partei Zählsachen in den einzelnen Handelswegen verteilt und einige Stunden danach ausgefüllt werden müßte. Für den Fall, daß die Auswürgen die zu ertheilenden Ausküsse als ein Recht beanspruchen oder sich auf einen amtlichen Antrag berufen sollten, bemerkten wir, daß die Ballung keine amliche ist und daß daher die Zählsachen kein Recht haben, eine Auskunft zu fordern.

— Leipzig, 4. Februar. Wege schweren Dienstfalls wurde gestern ein 26 Jahre alter, breit vorbrechender Dienstfach aus Zweichen verhaftet. Derselbe batte in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag auf einem verhältnismäßig kleinen Stücke Dienstboden, einen Fußbodenläufer in der Wilhelmstraße in Görlitz einen Sad habe gehoben. Bei dem Berichte, den zugeschlagenen Sad zu verlaufen, erzielte den Dichter sein Schädel. — Ein 26jähriger Dienstfach aus Halberstadt, das bei einer allein lebenden Dame in der Reichstraße beheimatet war, wurde eben-

falls wegen Dienstfalls zur Verantwortung gezogen. Die unheilige Person batte bis nach dem Tode ihrer Dienstherrin an deren Nachtkammer vergriffen. Bei einer Durchsuchung ihrer Sachen wurden Gezeitenläden im Gesamtwerthe von etwa 300 T. entdeckt und beschlagnahmt. — Ein Bäderleiter aus Wiederau hatte sich getötet wegen Unterdrückung durch die Bäderleitung aus Wiederau. Derselbe war bei einem Bädermeister in der Bäderstraße in der Nähe und hatte Selbstmord getan, die er vereinzelt, anstatt abzulösen, für sich verbraucht. — Ebenso wurde eine 30jährige, aus Paulsdorf gebürtige Frauensperson, die wegen Dienstfalls bereits mehrere Verfahren eritten hat, wegen Unterdrückung verhaftet. Diese befand sich bisher bei einem Wirtshaus, dessen Name vor einiger Zeit gestorben war, als Wirtshausbesitzer in Torgau und war sie u. a. auch ein Spargeldbuch zur Aufbewahrung übergeben worden. Wie sich jetzt herausstellt, hatte die Wirtshausbesitzer den daran eingekauften Betrag in Höhe von 150 T. nach und nach abgezogen und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.

Dieselbe wurde von den Hausbewohnern abgebaut und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.

Dieselbe wurde von den Hausbewohnern abgebaut und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.

Dieselbe wurde von den Hausbewohnern abgebaut und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.

Dieselbe wurde von den Hausbewohnern abgebaut und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.

Dieselbe wurde von den Hausbewohnern abgebaut und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.

Dieselbe wurde von den Hausbewohnern abgebaut und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.

Dieselbe wurde von den Hausbewohnern abgebaut und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.

Dieselbe wurde von den Hausbewohnern abgebaut und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.

Dieselbe wurde von den Hausbewohnern abgebaut und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.

Dieselbe wurde von den Hausbewohnern abgebaut und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.

Dieselbe wurde von den Hausbewohnern abgebaut und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.

Dieselbe wurde von den Hausbewohnern abgebaut und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.

Dieselbe wurde von den Hausbewohnern abgebaut und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.

Dieselbe wurde von den Hausbewohnern abgebaut und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.

Dieselbe wurde von den Hausbewohnern abgebaut und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.

Dieselbe wurde von den Hausbewohnern abgebaut und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.

Dieselbe wurde von den Hausbewohnern abgebaut und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.

Dieselbe wurde von den Hausbewohnern abgebaut und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.

Dieselbe wurde von den Hausbewohnern abgebaut und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.

Dieselbe wurde von den Hausbewohnern abgebaut und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.

Dieselbe wurde von den Hausbewohnern abgebaut und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.

Dieselbe wurde von den Hausbewohnern abgebaut und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.

Dieselbe wurde von den Hausbewohnern abgebaut und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.

Dieselbe wurde von den Hausbewohnern abgebaut und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.

Dieselbe wurde von den Hausbewohnern abgebaut und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.

Dieselbe wurde von den Hausbewohnern abgebaut und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.

Dieselbe wurde von den Hausbewohnern abgebaut und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.

Dieselbe wurde von den Hausbewohnern abgebaut und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.

Dieselbe wurde von den Hausbewohnern abgebaut und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.

Dieselbe wurde von den Hausbewohnern abgebaut und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.

Dieselbe wurde von den Hausbewohnern abgebaut und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.

Dieselbe wurde von den Hausbewohnern abgebaut und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.

Dieselbe wurde von den Hausbewohnern abgebaut und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.

Dieselbe wurde von den Hausbewohnern abgebaut und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.

Dieselbe wurde von den Hausbewohnern abgebaut und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.

Dieselbe wurde von den Hausbewohnern abgebaut und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.

Dieselbe wurde von den Hausbewohnern abgebaut und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.

Dieselbe wurde von den Hausbewohnern abgebaut und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.

Dieselbe wurde von den Hausbewohnern abgebaut und für sich verbraucht.

— In einem Bäderladen der Eisenbahnstraße in Torgau entstand gestern Abend infolge Explosions einer Petroleumlampe ein nicht unbeträchtlicher Schaden.



heftlichen Zahl 18, welche die Abmobilisation gegenwärtig in Gang bringt.

WTB. Südtirol, 3. Februar. Die Schnellbahn Nordostbahn wird voraussichtlich eine Dividende von 4 Proc. jähren gegenüber einer letzten von 5 Proc. im Jahre 1891.

WTB. Rom, 3. Februar. Nach dem "Dirin" ist der Königlich-Lombardische Monarchie wieder an der italienischen Hofkunst ein Schatzkasten von zwei Millionen Lire geben.

WTB. Paris, 3. Februar. Die Budgetkommission fordert noch nicht im Prinzip für die Börsensteuer aus und beschließt, die in Form einer Stempelsteuer zu erheben.

Petersburger Eisenbahnbau. Nach dem Status per 1. Januar 1883 hat die Bahn im verflossenen Jahr an Gütern und Dienstleistungen 1.076.928 Rbl. erzielt, die Handlungsbauten erzielten 301.900 Rbl.

WTB. Salzburg, 3. Februar. Die österreichischen Betriebe beginnen bei den Handelsverträgen werden hier als unanerkannt betrachtet.

Zürich, 3. Februar. Die Januar-Umschüsse der equalisierten Staatsbank betragen für die unmittelbare Schulde 106.780 & gegen vorjährig 109.626 &, für die devaluierte 90.480 & gegen 25.480 &.

WTB. Rom, 3. Februar. Der Dampfer "La Gogona" mit nördlichsteiner 21.5 Millionen Toller Gold nach Europa überreichen.

WTB. Washington, 3. Februar. Das Repräsentantenhaus hat den Geist-Emirat, welcher sich gegen die Termingeschäfte in Sonderfrachten, Baumwolle und Öl richtet, mit 153 gegen 84 Stimmen an die Abstimmung entschieden.

Zürich, 3. Februar. Die Januar-Umschüsse der equalisierten Staatsbank betragen für die unmittelbare Schulde 106.780 & gegen vorjährig 109.626 &, für die devaluierte 90.480 & gegen 25.480 &.

WTB. Rom, 3. Februar. Der Dampfer "La Gogona" mit nördlichsteiner 21.5 Millionen Toller Gold nach Europa überreichen.

WTB. Washington, 3. Februar. Das Repräsentantenhaus hat den Geist-Emirat, welcher sich gegen die Termin-

geschäfte in Sonderfrachten, Baumwolle und Öl richtet, mit 153 gegen 84 Stimmen an die Abstimmung entschieden.

Zürich, 3. Februar. Die Januar-Umschüsse in die Schweizerischen Staaten. In der zweiten Woche des Januar wurden 3507 Briefporto-Briefe geliefert an das Zürcher Postamt gegen 2176 in der gleichen Woche des Vorjahrs. — Der Gewissensbeamte des Bern-Bürofeus, Dr. Jäglin, hat von seinem Zürcher Sekretär, Dr. George W. Reid, den ersten Notabelbericht erhalten, wonach bestellt ist, dass die Abteilung als Inspektionsschiff für die von Zürich nach Bern-Reutlingen fahrenden Dampfer und deren Begleiter aufzutreten und den Seehäupter "Schlesien" vor beider Abreise informiert.

Zürich, 3. Februar. Die Gewissensbeamten. Dem Comité des Int. Mat. wird ein Jubiläum gewünscht, das die Freude auf Centenar und auf das neue, wenig befriedigende Geschäftsjahr ist, so daß die ganze Qualität dieser Freude keine Brüder beobachten werden.

Freiburg, 3. Februar. Die Umlaufs- und Weizen- oder Brotzeitigkeit nach in Höhe und Mengen gleich gut ausfallen; die Sonnenblumen-Saat sind weniger leicht und leicht als im Vorjahr, die bengalische Ernte ist reichlich, aber die Ernte der Tizianella ist nur halb reichlich.

Graz, 3. Februar. Die Großbauführer der Capesone betrug im Januar auf 404.000 &. Im Januar 1892 betrug

jetzt 350.000 &.

### Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

WTB. Sofia, 3. Februar. Die direkte telegraphische Verbindung mit Konstantinopel ist wiederhergestellt.

### Rahlungs-Einstellungen.

WTB. Paris, 3. Februar. Nach einer vier wochenlangen Rahlung und Umtausch-Aussetze habe die französische Post "Alpinia" ihre Ausgaben eingestellt; der Director der Bahn sei verhaftet worden.

### Submissionen im Februar.

8. Erfurt, Wehrsgemeinde, Kloster u. Reichsheim; 15. Erfurt, Wehrsgemeinde, Eisenachstrasse; 20. Betsam, Jagdstr., Papier.

### Einnahme-Ausweise.

\* Kreisfah.-Uerdinger Localbahn. Januar 25.112 & (+ 4555 &). — Österreichisch-Ungarische (Staatsbahn). Januar: 1.023.340 & (- 155.755 &).

### Leipziger Börse am 4. Februar.

In der allgemeinen Haltung der Börse ist gegen gestern keine Veränderung eingetreten. Die Tendenzen des Grossmärktes äussern sich fortwährend als eine Seite, doch mit noch durch eine kühne und umfangreiche Entwicklung des Geschäfts nur auf den Börsengrößen in die Erörterung, während die Börsenpapiere nach wie vor von vornehmlich sich lebhafter Beobachtung in ersterem haben. Wohrend in den ergriffenen Werthen auch heute unter der Gestalt des überall flüssigen Geldmarktes, wennos der geistige Einheit der Wirtschaft den deutlichsten Sinn abgibt, wieder gänzlich Abwesenheit zu Stande gekommen ist, liegt auf dem Berichte der verschiedenen Aktienträger der Werthe im Allgemeinen abwärts, obgleich die drei Käufe als ein Gemischt zu bezeichnen, doch sich die Kursteile der leichten Wertentwertung nicht nur gut bekannt haben, sondern auch bei dem Rangfolge von Angebot an Börse jetzt fällt, höher bewerteten mit niedrigstem durchgesetzt. Die Werthe von den ausdrücklich Gesonderten ländlichen, sofern sie nicht mit dem Titel der Spezialgruppen beschriftet sind, kommt ebenfalls fast gänzlich fehlen.

Das Gescheit in den deutschen Staatswerthen gefolgte sich bei letzterer Zeit ebenso leicht und sich jetzt noch leichter abzuzeichnen, wie auch Sachliche Rendite und 3<sup>1</sup>/2 proc. Sozietät mehrheitlich umgegangen. Heute hatte sich lebhafter Begehr für 3<sup>1</sup>/2 und 4 proc. Deutschen Staatswerthe, landesweitliche Bündl- und Großbriefe, Weinbörse der Kreisbanken, Reihe der Gemeinschaft, Apotheken- und sonstige Staatswerthe eingestellt. Deperfektion und ungeteilte Staatswerthe formen gleichzeitig in Beziehung auf den Fleischmarken geordneten Bündel, Raffinerie, Sägemühle und Groß-Bürothe, auch leichter und leichter, sofern sie nicht mit dem Titel der Spezialgruppen beschriftet sind, kommt ebenfalls fast gänzlich fehlen.

Das Gescheit in den deutschen Staatswerthen gefolgte sich bei letzterer Zeit ebenso leicht und sich jetzt noch leichter abzuzeichnen, wie auch Sachliche Rendite und 3<sup>1</sup>/2 proc. Sozietät mehrheitlich umgegangen. Heute hatte sich lebhafter Begehr für 3<sup>1</sup>/2 und 4 proc. Deutschen Staatswerthe, landesweitliche Bündl- und Großbriefe, Weinbörse der Kreisbanken, Reihe der Gemeinschaft, Apotheken- und sonstige Staatswerthe eingestellt. Deperfektion und ungeteilte Staatswerthe formen gleichzeitig in Beziehung auf den Fleischmarken geordneten Bündel, Raffinerie, Sägemühle und Groß-Bürothe, auch leichter und leichter, sofern sie nicht mit dem Titel der Spezialgruppen beschriftet sind, kommt ebenfalls fast gänzlich fehlen.

Der Gescheit in den deutschen Staatswerthen gefolgte sich bei letzterer Zeit ebenso leicht und sich jetzt noch leichter abzuzeichnen, wie auch Sachliche Rendite und 3<sup>1</sup>/2 proc. Sozietät mehrheitlich umgegangen. Heute hatte sich lebhafter Begehr für 3<sup>1</sup>/2 und 4 proc. Deutschen Staatswerthe, landesweitliche Bündl- und Großbriefe, Weinbörse der Kreisbanken, Reihe der Gemeinschaft, Apotheken- und sonstige Staatswerthe eingestellt. Deperfektion und ungeteilte Staatswerthe formen gleichzeitig in Beziehung auf den Fleischmarken geordneten Bündel, Raffinerie, Sägemühle und Groß-Bürothe, auch leichter und leichter, sofern sie nicht mit dem Titel der Spezialgruppen beschriftet sind, kommt ebenfalls fast gänzlich fehlen.

Leipziger Börse am 4. Februar. Die Tendenzen des Grossmärktes waren keine einheitliche, ein Theil der Börsenpapiere legt etwas zurück, ein Theil wieder zu. Bei Hochstettern und Lüttichausen-Stamm-Aktien, diese beiden wurden von einer Hand in grossem Betrage aufgenommen, der Courte konnte sich indes hierbei nur um eine Kleinigkeit bessern, sonst verkehrsreich noch kleinere Posten wiederholte, Kleinergänzungserfolg, sofern sie nicht mit dem Titel der Spezialgruppen beschriftet sind, kommt ebenfalls fast gänzlich fehlen.

Frankfurt a. M., 3. Februar. Börse. Sächsische Träge, Privatdeut. 4 Proc. Nach Schluß der Börsen-Creditanstalt 10%, Börsen- und Industrie-Gesellschaft 10%.

Wien, 3. Februar. Börse. Börsenrat. Cöllisenpapiere leichter und schwächer. Wertesatz fest.

Paris, 3. Februar. Die Gesamtentwicklung der heutigen Börse war fast, besonders wurden Spanien bei nachhaltigen Deckungen leichter. Heute war etwas schwächer, weil die heutigen grossen Abnahmen an verlassen. Abnahmen waren in den letzten Notizen ausserordentlich, Preise jedoch leichter beginnen doch fehlten Abnehmer. Käufe unverändert stünzlich.

Frankfurt a. M., 3. Februar. Börse. Sächsische Träge, Privatdeut. 4 Proc. Nach Schluß der Börsen-Creditanstalt 10%, Börsen- und Industrie-Gesellschaft 10%.

Wien, 3. Februar. Börse. Börsenrat. Cöllisenpapiere leichter und schwächer. Wertesatz fest.

Paris, 3. Februar. Die Gesamtentwicklung der heutigen Börse war fast, besonders wurden Spanien bei nachhaltigen Deckungen leichter. Heute war etwas schwächer, weil die heutigen grossen Abnahmen an verlassen. Abnahmen waren in den letzten Notizen ausserordentlich, Preise jedoch leichter beginnen doch fehlten Abnehmer. Käufe unverändert stünzlich.

Frankfurt a. M., 3. Februar. Börse. Sächsische Träge, Privatdeut. 4 Proc. Nach Schluß der Börsen-Creditanstalt 10%, Börsen- und Industrie-Gesellschaft 10%.

Wien, 3. Februar. Börse. Börsenrat. Cöllisenpapiere leichter und schwächer. Wertesatz fest.

Paris, 3. Februar. Die Gesamtentwicklung der heutigen Börse war fast, besonders wurden Spanien bei nachhaltigen Deckungen leichter. Heute war etwas schwächer, weil die heutigen grossen Abnahmen an verlassen. Abnahmen waren in den letzten Notizen ausserordentlich, Preise jedoch leichter beginnen doch fehlten Abnehmer. Käufe unverändert stünzlich.

Frankfurt a. M., 3. Februar. Börse. Sächsische Träge, Privatdeut. 4 Proc. Nach Schluß der Börsen-Creditanstalt 10%, Börsen- und Industrie-Gesellschaft 10%.

Wien, 3. Februar. Börse. Börsenrat. Cöllisenpapiere leichter und schwächer. Wertesatz fest.

Paris, 3. Februar. Die Gesamtentwicklung der heutigen Börse war fast, besonders wurden Spanien bei nachhaltigen Deckungen leichter. Heute war etwas schwächer, weil die heutigen grossen Abnahmen an verlassen. Abnahmen waren in den letzten Notizen ausserordentlich, Preise jedoch leichter beginnen doch fehlten Abnehmer. Käufe unverändert stünzlich.

Frankfurt a. M., 3. Februar. Börse. Sächsische Träge, Privatdeut. 4 Proc. Nach Schluß der Börsen-Creditanstalt 10%, Börsen- und Industrie-Gesellschaft 10%.

Wien, 3. Februar. Börse. Börsenrat. Cöllisenpapiere leichter und schwächer. Wertesatz fest.

Paris, 3. Februar. Die Gesamtentwicklung der heutigen Börse war fast, besonders wurden Spanien bei nachhaltigen Deckungen leichter. Heute war etwas schwächer, weil die heutigen grossen Abnahmen an verlassen. Abnahmen waren in den letzten Notizen ausserordentlich, Preise jedoch leichter beginnen doch fehlten Abnehmer. Käufe unverändert stünzlich.

Frankfurt a. M., 3. Februar. Börse. Sächsische Träge, Privatdeut. 4 Proc. Nach Schluß der Börsen-Creditanstalt 10%, Börsen- und Industrie-Gesellschaft 10%.

Wien, 3. Februar. Börse. Börsenrat. Cöllisenpapiere leichter und schwächer. Wertesatz fest.

Paris, 3. Februar. Die Gesamtentwicklung der heutigen Börse war fast, besonders wurden Spanien bei nachhaltigen Deckungen leichter. Heute war etwas schwächer, weil die heutigen grossen Abnahmen an verlassen. Abnahmen waren in den letzten Notizen ausserordentlich, Preise jedoch leichter beginnen doch fehlten Abnehmer. Käufe unverändert stünzlich.

Frankfurt a. M., 3. Februar. Börse. Sächsische Träge, Privatdeut. 4 Proc. Nach Schluß der Börsen-Creditanstalt 10%, Börsen- und Industrie-Gesellschaft 10%.

Wien, 3. Februar. Börse. Börsenrat. Cöllisenpapiere leichter und schwächer. Wertesatz fest.

Paris, 3. Februar. Die Gesamtentwicklung der heutigen Börse war fast, besonders wurden Spanien bei nachhaltigen Deckungen leichter. Heute war etwas schwächer, weil die heutigen grossen Abnahmen an verlassen. Abnahmen waren in den letzten Notizen ausserordentlich, Preise jedoch leichter beginnen doch fehlten Abnehmer. Käufe unverändert stünzlich.

Frankfurt a. M., 3. Februar. Börse. Sächsische Träge, Privatdeut. 4 Proc. Nach Schluß der Börsen-Creditanstalt 10%, Börsen- und Industrie-Gesellschaft 10%.

Wien, 3. Februar. Börse. Börsenrat. Cöllisenpapiere leichter und schwächer. Wertesatz fest.

Paris, 3. Februar. Die Gesamtentwicklung der heutigen Börse war fast, besonders wurden Spanien bei nachhaltigen Deckungen leichter. Heute war etwas schwächer, weil die heutigen grossen Abnahmen an verlassen. Abnahmen waren in den letzten Notizen ausserordentlich, Preise jedoch leichter beginnen doch fehlten Abnehmer. Käufe unverändert stünzlich.

Frankfurt a. M., 3. Februar. Börse. Sächsische Träge, Privatdeut. 4 Proc. Nach Schluß der Börsen-Creditanstalt 10%, Börsen- und Industrie-Gesellschaft 10%.

Wien, 3. Februar. Börse. Börsenrat. Cöllisenpapiere leichter und schwächer. Wertesatz fest.

Paris, 3. Februar. Die Gesamtentwicklung der heutigen Börse war fast, besonders wurden Spanien bei nachhaltigen Deckungen leichter. Heute war etwas schwächer, weil die heutigen grossen Abnahmen an verlassen. Abnahmen waren in den letzten Notizen ausserordentlich, Preise jedoch leichter beginnen doch fehlten Abnehmer. Käufe unverändert stünzlich.

Frankfurt a. M., 3. Februar. Börse. Sächsische Träge, Privatdeut. 4 Proc. Nach Schluß der Börsen-Creditanstalt 10%, Börsen- und Industrie-Gesellschaft 10%.

Wien, 3. Februar. Börse. Börsenrat. Cöllisenpapiere leichter und schwächer. Wertesatz fest.

Paris, 3. Februar. Die Gesamtentwicklung der heutigen Börse war fast, besonders wurden Spanien bei nachhaltigen Deckungen leichter. Heute war etwas schwächer, weil die heutigen grossen Abnahmen an verlassen. Abnahmen waren in den letzten Notizen ausserordentlich, Preise jedoch leichter beginnen doch fehlten Abnehmer. Käufe unverändert stünzlich.

Frankfurt a. M., 3. Februar. Börse. Sächsische Träge, Privatdeut. 4 Proc. Nach Schluß der Börsen-Creditanstalt 10%, Börsen- und Industrie-Gesellschaft 10%.

Wien, 3. Februar. Börse. Börsenrat. Cöllisenpapiere leichter und schwächer. Wertesatz fest.

Paris, 3. Februar. Die Gesamtentwicklung der heutigen Börse war fast, besonders wurden Spanien bei nachhaltigen Deckungen leichter. Heute war etwas schwächer, weil die heutigen grossen Abnahmen an verlassen. Abnahmen waren in den letzten Notizen ausserordentlich, Preise jedoch leichter beginnen doch fehlten Abnehmer. Käufe unverändert stünzlich.

Frankfurt a. M., 3. Februar. Börse. Sächsische Träge, Privatdeut. 4 Proc. Nach Schluß der Börsen-Creditanstalt 10%, Börsen- und Industrie-Gesellschaft 10%.

Wien, 3. Februar. Börse. Börsenrat. Cöllisenpapiere leichter und schwächer. Wertesatz fest.

Paris, 3. Februar. Die Gesamtentwicklung der heutigen Börse war fast, besonders wurden Spanien bei nachhaltigen Deckungen leichter. Heute war etwas schwächer, weil die heutigen grossen Abnahmen an verlassen. Abnahmen waren in den letzten Notizen ausserordentlich, Preise jedoch leichter beginnen doch fehlten Abnehmer. Käufe unverändert stünzlich.

Frankfurt a. M., 3. Februar. Börse. Sächsische Träge, Privatdeut. 4 Proc. Nach Schluß der Börsen-Creditanstalt 10%, Börsen- und Industrie-Gesellschaft 10%.

Wien, 3. Februar. Börse. Börsenrat. Cöllisenpapiere leichter und schwächer. Wertesatz fest.

Paris, 3. Februar. Die Gesamtentwicklung der heutigen Börse war fast, besonders wurden Spanien bei nachhaltigen Deckungen leichter. Heute war etwas schwächer, weil die heutigen grossen Abnahmen an verlassen. Abnahmen waren in den letzten Notizen ausserordentlich, Preise jedoch leichter beginnen doch fehlten Abnehmer. Käufe unverändert stünzlich.

Frankfurt a. M., 3. Februar. Börse. Sächsische Träge, Privatdeut. 4 Proc. Nach Schluß der Börsen-Creditanstalt 10%, Börsen- und Industrie-Gesellschaft 10%.

Wien, 3. Februar. Börse. Börsenrat. Cöllisenpapiere leichter und schwächer. Wertesatz fest.

Paris, 3. Februar. Die Gesamtentwicklung der heutigen Börse war fast, besonders wurden Spanien bei nachhaltigen Deckungen leichter. Heute war etwas schwächer, weil die heutigen grossen Abnahmen an verlassen. Abnahmen waren in den letzten Notizen ausserordentlich, Preise jedoch leichter beginnen doch fehlten Abnehmer. Käufe unverändert stünzlich.

# Leipziger Börsen-Course am 4. Februar 1893.

Wechsel.									
Amsterdam pr. 100 Cr. S. . . . .	10. 8. 2.	24.	106.75	100.00					
Britanni und Antwerpen pr. 100 Francs . . . . .	10. 8. 2.	24.	102.00	100.00					
* Ital. Piastre pr. 100 Lire . . . . .	10. 8. 2.	24.	77.30	75.00					
* Schweizer Fräne pr. 100 Francs . . . . .	10. 8. 2.	24.	61.10	60.00					
Lissabon pr. 1 Pta. Stort . . . . .	10. 8. 2.	24.	100.00	100.00					
Madrid u. Barcelona pr. 100 Pesetas . . . . .	10. 8. 2.	24.	—	—					
Paris pr. 100 Francs . . . . .	10. 8. 2.	24.	81.20	80.00					
Petersburg pr. 100 Silber-Ruble . . . . .	10. 8. 2.	24.	100.00	100.00					
Warsaw pr. 100 Silber-Ruble . . . . .	10. 8. 2.	24.	100.00	100.00					
Wien pr. 100 Cr. Os. W. . . . .	10. 8. 2.	24.	100.00	100.00					
* Florent. Genua Mailand Neapel Rom Turin Venedig . . . . .	10. 8. 2.	24.	107.00	100.00					
** Basle, Zürich Genf St. Gallen Winterthur Zürich . . . . .	10. 8. 2.	24.	100.00	100.00					

Tendenz: Localmarkt zunehmend. Fonds preisnaheliegend. Noten leichter, Goldmark und das Groszturk, dass die Urteilsscheine der Notenbank nur 40% d. zu bringen verleiht.

Berlin, 4. Februar, 19 Uhr 20 Min. (Amtlich)

Oesterl. Credit-Aktien 174.80 Dresdner Commerzbank 180.75

Oesterl. Südbahn Cr. 45.20 Dresdner Bank 142.75

Darmstädter Bank 140.50 Darmstädter Union 125.40

Kleinstadtbank 125.20 Geisenkirchen 142.00

Gothaer Bank 118.50 Königs- und Lausitzhütte 94.20

Märkische-Wes. 114.50 Königs- und Lausitzhütte 94.20

Wiesbaden-Wes. 125.20 Märkische-Wes. 114.50

Wiesbaden-Wes. 125.20 Märk